

10 Tipps zur ERP-Auswahl für kleine & mittelständische Unternehmen

www.erpenvironment.org - - - www.erpenvironment.org - - - www.erpenvironment.org

Was bis vor einigen Jahren fast ausschließlich in Großunternehmen eingesetzt wurde, gewinnt auch für mittelständische Unternehmen zunehmend an Bedeutung und ist heute unverzichtbar, um langfristig erfolgreich am Markt agieren zu können: ein Enterprise-Resource-Planning-System - kurz ERP-System genannt. Im härter gewordenen globalen Wettbewerb um Kunden und Absatzmärkte werden Transparenz und Effizienz der unternehmensinternen Arbeitsabläufe auch für den Mittelstand immer wichtiger.

1. Bedarfsanalyse

Welche Geschäftsprozesse sollen abgebildet werden? Und welche Abläufe gibt es überhaupt im Unternehmen? Die detaillierte Bestandsaufnahme der bestehenden Geschäftsabläufe ist Entscheidungsgrundlage dafür, was die zukünftige Software leisten muss. Es muss ganz klar und umfassend definiert sein, welche Prozesse oder Standorte im ERP zukünftig abgebildet werden sollen. Dies kann beispielsweise in einem Lastenheft festgehalten werden. So wird bereits im Vorfeld die Zahl der Anbieter eingegrenzt.

2. ERP-Branchenlösungen besonders beachten

Ein mittelständisches Unternehmen, das im Dienstleistungssektor agiert, hat völlig andere Geschäftsprozesse als beispielsweise ein mittelständischer Automobilzulieferer. Die Anforderungen in Dienstleistung, Handel und Industrie in punkto Umfang und Funktionalität unterscheiden sich daher gravierend. Große Software-Anbieter, aber auch viele kleinere Softwarehäuser bieten inzwischen ERP-Lösungen für die unterschiedlichsten Branchen an.

3. Klare Kostenplanung bzw. Budget erstellen

Die Frage der Kosten ist von zentraler Bedeutung. Und darauf sollten Unternehmen eine klare Antwort finden. Denn die Höhe des Budgets hat direkte Auswirkungen auf die Auswahl möglicher Anbieter und den Funktionsumfang des ERP-Systems. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass zukünftig Folgekosten für Support, Releasewechsel und Betreuung anfallen werden.

4. Anforderungen an die Bedienbarkeit

Die Benutzeroberfläche ist die Schnittstelle zwischen Anwender und Software. Auf eine einfache, intuitive Handhabung der Oberfläche und eine überschaubare Komplexität der dahinterstehenden Anwendungen sollte daher auf jeden Fall geachtet werden. Übersichtlich und leicht anpassbar an die Bedürfnisse der einzelnen Benutzer - dies sollte gewährleistet sein.

5. Anforderungen an Flexibilität & Erweiterbarkeit

Bei der Auswahl der geeigneten ERP-Software ist es wichtig, in welchem Umfang diese an wachsende oder sich verändernde Bedürfnisse des Unternehmens angepasst werden kann. Und natürlich, welche Erweiterungen zu welchen Kosten möglich sind.

6. Service & Support prüfen

Welche Unterstützung braucht ein Unternehmen nach der Einführung der ERP-Software? Support über Telefon, Internet und E-Mail sind eine Möglichkeit. Oftmals kann es allerdings hilfreich sein, einen Ansprechpartner direkt vor Ort zu haben, der die Anforderungen des Unternehmens erfassen, bewerten und schließlich umsetzen kann. Große Software-Hersteller können das in dem Umfang vielleicht manchmal nicht leisten. Aber auch kleinere Vor-Ort-Anbieter sind nicht unbedingt Garant für guten Service.

7. Einbindung von mobilen Endgeräten

Obwohl die Einbindung von Smartphones und Tablet zur Zeit in mittelständischen Unternehmen vielfach noch eine untergeordnete Rolle spielt, kann sich dies in Zukunft ändern. Dies sollte bei der Konzepterstellung und der Auswahl eines geeigneten Anbieters berücksichtigt werden.

8. Anbieter- oder Open Source Software

Für manchen kleineren Mittelständler kann quelloffene und freie Software eine Alternative sein. Oftmals sind diese Programme kostenlos und senken so auch das Investitionsvolumen. Eine Anpassung auf die eigenen betrieblichen Belange ist möglich. Da der Quellcode frei verfügbar ist, sind Unternehmen somit vom Hersteller unabhängiger. Fragen wie Haftung, Weiterentwicklung, Wartung und Service bleiben aber. Manche Systemhäuser haben sich auf freie Software spezialisiert.

9. Stellenwert der IT im Unternehmen

Für manchen kleineren Mittelständler kann quelloffene und freie Software eine Alternative sein. Oftmals sind diese Programme kostenlos und senken so auch das Investitionsvolumen. Eine Anpassung auf die eigenen betrieblichen Belange ist möglich. Da der Quellcode frei verfügbar ist, sind Unternehmen somit vom Hersteller unabhängiger. Fragen wie Haftung, Weiterentwicklung, Wartung und Service bleiben aber. Manche Systemhäuser haben sich auf freie Software spezialisiert.

10. Qualifikation der Anwender sicherstellen

Die Qualifikation und die Disziplin der Anwender hat entscheidenden Anteil am Erfolg des ERP-Einsatzes. Daher ist es wichtig, die Mitarbeiter von Anfang an miteinzubinden, umfassend zu informieren sowie rechtzeitig und intensiv zu schulen. Ein EDV-System kann immer nur so gut sein, wie der Anwender, der es benutzt, und die Qualität der Datenbasis, mit der er arbeitet.

www.erpenvironment.org - - - www.erpenvironment.org - - - www.erpenvironment.org